

Zur rechten Zeit

Predigt zum 2. Sonntag im Jahreskreis C 2025

18.01.2025

Letzten Sonntag feierten wir das Fest der **Taufe des Herrn**. „*Du bist mein geliebter Sohn*“, sagt die Stimme vom Himmel, „*an dir habe ich Wohlgefallen*“, oder wie es bei einem anderen Evangelisten heißt: „*dich habe ich erwählt!*“ Und bevor Gott diese schmeichelhaften Worte spricht, sandte er seinen **Geist in Gestalt einer Taube** auf Jesus herab.

In der heutigen **kirchlichen Praxis** gehen wir den **umgekehrten Weg**. Da ist **zuerst die Taufe im Kindesalter** und dann schickt Gott seinen **Geist einige Jahre später bei der Firmung**. Eigentlich gehört das alles **zusammen**. Nur weil Kleinkinder es noch nicht verstehen können, wurde das Sakrament der Taufe vom Sakrament der Firmung **zeitlich getrennt**.

Ob getauft oder ungetauft, gefirmt oder ungefirmt, ich bin der Überzeugung, dass **alle Menschen diesen Geist Gottes in sich tragen**.

Bei uns Christen sollte er zusätzlich wie ein **Teamgeist** wirken, der uns als Gemeinschaft **zusammenhält**; der uns **verbindet** und der uns hilft, am selben **Strang** zu ziehen und gemeinsam dafür zu sorgen, dass die **Liebe Christi zum Durchbruch** kommt.

Paulus schreibt heute den Christinnen und Christen in Korinth, was derselbe Geist **außerdem noch bewirken** kann. ER schenkt **Weisheit, Erkenntnis und Glaubenskraft**; ER hilft uns beim **Kampf gegen Krankheiten** und gegen die **Mächte des Bösen**; Er vermittelt uns jene Fähigkeiten, die wir **im Augenblick gerade brauchen**.

Blicken wir auf das Evangelium von der **Hochzeit zu Kana**. Nur **ein einziges Mal** im Leben steht Jesus vor der Situation, dass er einem Brautpaar aus der **Patsche** helfen sollte. Und ohne zu wissen, dass er auch diese Fähigkeit besitzt, **aktiviert** er sie auf Drängen seiner **Mutter** und **verwandelt** Wasser zu Wein.

Später wird er noch viele **weitere Fähigkeiten entdecken** bis hin zur Fähigkeit, die Menschen **bedingungslos zu lieben**. Letztere bildet sogar den **Abschluss** und den Höhepunkt seines irdischen Wirkens, als er am Kreuz hängend seinen **Mördern verziehen** hat.

Welche Fähigkeiten das Leben uns **in diesem Jahr abverlangen** wird, das wissen wir heute noch nicht. Wohl aber dürfen wir, ausgehend vom heutigen Evangelium, darauf **vertrauen**, dass Gott uns **zur rechten Zeit** jene Fähigkeit schenken und schicken wird, die wir im Augenblick am dringendsten brauchen.